391000

Christian Ernst Knoch an Fürst Ludwig

Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268) kündigt F. Ludwig den Besuch der Prinzen Ernst Gottlieb (FG 245) und Lebrecht (FG 321) v. Anhalt-Plötzkau auf ihrer Rückreise (von Dessau) nach Plötzkau an. Zur Reisegesellschaft von neun Personen gehört Jacob v. Koseritz (FG 348. 1639), für den F. Johann Casimir v. Anhalt-Dessau (FG 10. Der Durchdringende) bei seinem Oheim F. Ludwig um Aufnahme in die FG bittet. Eine empfangene Antwort wegen der (Revision oder Drucklegung der) Saluste Du Bartas-Übersetzung (Tobias Hübners; FG 25) werde Knoch F. Ludwig mündlich ausrichten.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 94, Bl. 72rv, v leer; eigenh.

A *Fehlt.*

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst Gnediger Fürst vndt Herr.

E. fl. gn. vntertheniger diener werde ich sterb*en* deroselb*en* gehorsambst berichtende daß Jh. fl. gn. gn. die beyden jung*en* prinz*en*[a1] ihre rugkreyße nach plozkau, heutte wiederumb beschloßen vndt geg*en* 1 oder 2 Vhr*en* nachmittagk E fl. gn. dienstlich*en* aufwart*en* vndt gehorsamb die hende kußen werd*en* habe demnach dieses auf gn. befehl E. fl. gn. vnterthenigk hinterbringen woll*en*. Sie bring*en* mitt Monsieur Coserizen[2] den der durchdringende E fl. gn. bestermaßen nebenst fr. begrussungk recommandiren auch daß er in die zahl[b] der fruchtbringenden geselschaft*er* auf vnd angenomm*en* zue werd*en* gewurdig*et* werd*en* möge, dienstlich*en* bitten, Vndt haben bey sich in allem 10 pferde vndt 9 persohn*en*: Was sonst*en* ettwa vorgelauff*en*, was ich wegen des Bartas[3] vor antwortt[c] hinterbringe ich E fl. gn. selbst vnterthenigk[,] befehl die selbe Gott*es* auch deroselben beharlichen hoh*en* furstlich*en* gnad*en*[,] vnterthenigst verbleibende

E. fl. gn.

vntertheniger diener CEKnochmp

T a *Folgt gestrichenes Wort.* — **b** *Eingefügt bis* der — **c** *Ergänze etwa* erhalten,

K Die Datierung des Schreibens frühestens auf den Oktober 1639 läßt sich aus dem Aufnahmedatum Bernhard Meyers (FG 347. 1639), vgl. 390914, und Hans Jacobs v. Koseritz (FG 348. 1639) ableiten, welcher sich in das *GB Kö.* am 18. 11. 1639 eintragen konnte. S. Anm. 2 u. 3 u. *Conermann III*, 398 f. Der Briefschreiber Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268) war wohl im Frühjahr 1639 aus dem kursächs. Militärdienst ausgeschieden (s. 390429) und berichtete F. Ludwig und seinen Beamten hinfort als Gesandter von anderen Höfen (z. B. 391209), auch aus Anhalt. Hier schreibt er wohl aus Dessau, woher Köthen leicht in einigen Stunden zu erreichen war.

1 Vermutlich die beiden älteren Söhne F. Augusts v. Anhalt-Plötzkau (FG 46), die Prinzen Ernst Gottlieb (1620–1654; FG 245) und Lebrecht (1622–1669; FG 321), nicht deren wohl noch zu junger und unselbständiger Bruder Emanuel (1631–1670; FG 486. 1648). Am 3. 10. 1639 teilte Knoch F. Ludwig mit, er sei am vorhergehenden Tag in Plötzkau angelangt. LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 94, Bl. 41r–43r. Wenn Knoch die Prinzen nach Plötzkau zurückbegleitet hat, dann könnte das vorliegende Schreiben am 2.